

Reaktionen auf den Bau der Berliner Mauer (August 1961)

Quelle: Konrad Adenauer - Staatsmann des freien Deutschlands- Sankt Augustin: ACDP [Prod.], 1987. ACDP, Sankt Augustin. - FILM (00:03:20, Fotomontage, Originalton).
Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung, Sankt Augustin, Rathausallee 12, D-53757 Sankt Augustin.

Urheberrecht: Transcription CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/reaktionen_auf_den_bau_der_berliner_mauer_august_1961-de-afe86002-35fb-4bec-9778-78e4c7c24fcd.html



Publication date: 04/07/2016

Reaktionen auf den Bau der Berliner Mauer (August 1961)

[Kommentar] Acht Jahre später...

[Wochenschau] Pankow zementiert die deutsche Spaltung. Um Ost-Berlin wächst eine Mauer empor. Dieser Familie gelang es in letzter Minute, vor der Räumung ihres Hauses an der Sektorengrenze nach West-Berlin zu entkommen. Noch ist ein Ende der Terrormaßnahmen Pankows nicht abzusehen.

[Heinrich Barth] Adenauer wollte schon am Montag nach dem Bau der Mauer nach Berlin. Und das haben ihm, man kann das heute ja ruhig sagen, die Amerikaner nicht erlaubt. Die Amerikaner haben gesagt, das führt zu emotionalen Aufständen in Berlin, die wir, wir Amerikaner, nicht verantworten können. Und deswegen ist Adenauer nicht am Montag nach Berlin geflogen. Und das hat man ihm vorgeworfen.

[Wochenschau] Hunderttausende von West-Berlinern bereiten indessen dem amerikanischen Vizepräsidenten Johnson einen stürmischen Empfang. Tausende Hände schüttelt Johnson auf dem Weg zum Rudolph-Wilde-Platz, wo 350.000 Demonstranten ihn und den Blockadebrecher General Clay mit jubelndem Beifall empfangen. Der Vertreter Kennedys spricht allen Deutschen Mut zu. In seiner Ansprache erklärt er, die Betonmauern und Stacheldrahtverhaue seien von Männern errichtet worden, die keine Vorstellung von der menschlichen Freiheit haben.

[Werner Krüger] Der Mauerbau hat den Bundeskanzler sehr tief getroffen, aus einer ganzen Reihe von Gründen. Besondere Enttäuschungen waren damit verbunden im Hinblick auf die Erwartungen an Kennedy. Er war der Überzeugung, dass nur der amerikanische Präsident Kennedy wirksam in Berlin etwas unternehmen könnte. Kennedy enttäuschte ihn, indem er seinen Besuch absagte, den gewünschten Besuch absagte und dafür seinen Vertreter Johnson und Clay schickte. Die beiden machten einen Zwischenaufenthalt auf dem Flug von den USA nach Berlin in Bonn. Es kam zu einer sehr spannungsgeladenen Unterhaltung, zu einem Gespräch, in dem der Kanzler nahezu verlangte mit nach Berlin fliegen zu dürfen, was schroff vom amerikanischen Vizepräsidenten abgelehnt wurde.

[Kommentar] Erst einige Tage später konnte Adenauer nach Berlin fliegen. Bei seiner Ansprache auf dem Flughafen erklärte er, dass die Mauer mitten durch Berlin ein Mahnmal für alle Deutschen sei, sich auch weiterhin mit aller Kraft für die Wiedervereinigung einzusetzen. Der Mauerbau machte die Hoffnung auf baldige Wiedervereinigung zunichte.